

# Mitglieder, Kameradschaft, Ehrenzeichen : 1934-1944

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Mitglieder, Kameradschaft, 1934 - 1944  
Ehrenzeichen**

# Mitglieder, Kameradschaft, Ehrenzeichen

1934 - 1944

Unter Wünsche und Anträge stellt Kamerad Jos. Vogt-Fleischmann [den Antrag], nachdem der «letzjährige Ausflug auf den Bürgenstock zu voller Zufriedenheit der Teilnehmer ausgefallen war, es möchte auch dieses Jahr wieder ein solcher stattfinden. Zur Vorbereitung dieses Antrages erhielt der Vorstand die Kompetenz, an einer Übung diesbezügliche Anträge zu unterbreiten. (. . .) Nachher erfolgte der gemütliche Teil, welcher mit Schüblig und Salat seinen Anfang nahm, natürlich das Bier dazu, so kam ganz recht die Stimmung zur Geltung.»

Auf diese Weise protokollierte der Aktuar Anton Schnellmann an der Hauptversammlung von 1936 den Wunsch nach einem alljährlich durchgeführten Vereinsausflug sowie den Ablauf des gemütlichen 2. Teils der Versammlung, der jedes Jahr in diesem Rahmen auf die erledigten Geschäfte folgte.

Es ist allseits bekannt, dass eine gute Atmosphäre innerhalb eines Vereins die Leistungsfähigkeit desselben stark fördert, genauso wie sie auch zu dessen Fortbestand wesentlich beiträgt. Entsprechend weniger, meist aber immer noch schwierig erweist sich für einen Verein mit angenehmem Ruf nämlich die Werbung für Neumitglieder.

Die Freiwillige Feuerwehr Wangen konnte ein langsames, aber stetiges Wachstum an Vereinsangehörigen verzeichnen. Während der hier besprochenen Periode waren an den Hauptversammlungen jeweils zwischen 20 und 30 Personen anwesend – 1937 sogar 32 Mitglieder – und erst noch drei Neueintritte. In Anbetracht dessen, dass zu

Beitrittserklärung aus Protokollbuch II, S. 28.

EINTRITTS- ERKLÄRUNG  
-----  
zHd.  
des Protokolls der  
Hauptversammlung vom  
18. Januar 1958.

---

Die Unterzeichneten nämlich:  
Ramsberger Robert  
Pfister Josef, Lehrer  
Knobel Alois, Aastauden  
Schnyder Meinrad  
Vogt Franz Aastauden, Wangen

verpflichten sich, gemäss Art.13 der Statuten vom 18.1.58  
2 (zwei) Jahre  
aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr von Wangen mitzumachen.

Wangen, den 18. (achtzehnten) Januar 1958

1. *Rob. Ramsberger*..... 0
2. *Pfister Josef*.....
3. *Alois Knobel*.....
4. ....
5. *Meinrad Schnyder*.....
6. *Franz Vogt*..... 0

Die Echtheit der obigen Unterschriften bescheinigt:  
Wangen, den 18.1.1958

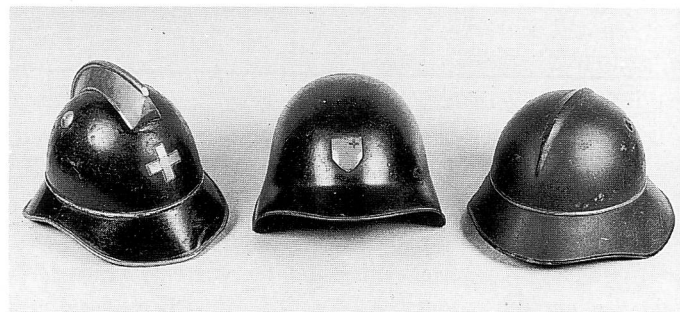
Der Aktuar:  
*[Signature]*

diesen Zahlen einige Absenzen hinzuzuzählen sind, geht Alphons Willauers Rechnung durchaus auf, wonach er 1943 mit einem baldigen Bestand von mindestens 40 Mann rechnete, wenn sich nur ein paar Leute noch fürs Mitmachen entschliessen könnten. Apropos Absenzen: Während der Kriegsjahre hatten etliche Feuerwehrpflichtige Aktivdienst zu leisten, was den Vereinsbetrieb für diese Zeit folglich einschränkte. Vergessen hat man die Kameraden im Krieg allerdings nicht. Ihnen wurden auf Vereinsrechnung Päckli zugeschickt. Alois Oberlin hat an der Hauptversammlung von 1942 sogar angeregt, man möge den Kollegen im Dienst ein Päckli zukommen lassen, das im Wert der Konsumation der Anwesenden entspreche. Das spricht denn doch für Gerechtigkeitssinn und gute Kameradschaft!

Nicht alle hatten sich dem Verein und den Kollegen gegenüber gleich solidarisch verhalten. Das zwang beispielsweise den Vorstand anno 1943, die Artikel 14 und 17 der Statuten zur Anwendung kommen zu lassen und zwei Mitglieder aus dem Verein auszuschliessen. Der Grund – zuviele versäumte Übungen während des vergangenen Jahres. Die Bestimmungen besagten, dass drei aufeinanderfolgende, unentschuldigte Absenzen als grundloses Scheiden aus dem Verein betrachtet und mit zehn Franken gebüsst würden.

Aber wie gesagt, mehrheitlich herrschte bei der damaligen Freiwilligen Feuerwehr Wangen jedoch ein guter Vereinsgeist. Die Protokolle stützen diesen Eindruck. Aktuar Otto Waldvogel beschreibt zum Beispiel den Beginn des Jahresrückblicks 1942 von Präsident Franz Glarner fol-

gendermassen: «Laut diesem [dem Jahresbericht] waren wir 6 mal unter der Knute unseres Alphons [Willauer], 2 mal durften die Chargierten ihre Künste zeigen und in einer Haupt-Übung setzten wir zum letztenmal unsere alte Spritze unter Druck.» Das tönt doch recht freundschaftlich. Oder eben – den Unterlagen ist des öfters zu entnehmen, dass die Übungen und Versammlungen sich zuweilen etwas in die Länge gezogen und einen gar festlichen Charakter angenommen hatten. Und wie das Zitat am Anfang des Kapitels zeigt, brachte man die Idee eines Vereinsausflugs zur Sprache. Das nicht nur einmal, sondern mehrfach, bis eine regelmässig stattfindende, gemeinsame Ausfahrt zur Tradition wurde. Diese Gelegenheit kameradschaftlichen Zusammenseins war seit der Vereinsgründung aus finanziellen Gründen aber noch lange Zeit in Frage gestellt, von den Feuerwehrleuten indessen sehr erwünscht gewesen. Nicht weit zurück, 1933, hatte man den Antrag betreffend Ausflug wegen zu grosser Unkosten abgelehnt. Orientierungshilfe bei diesem



Alte Feuerwehrhelme.



Alte Gasschutzausrüstung mit nassem Schwamm als Mundschutz.

Entscheid bot der Betrag von 600 Franken, der Kostpunkt der letzten Reise.

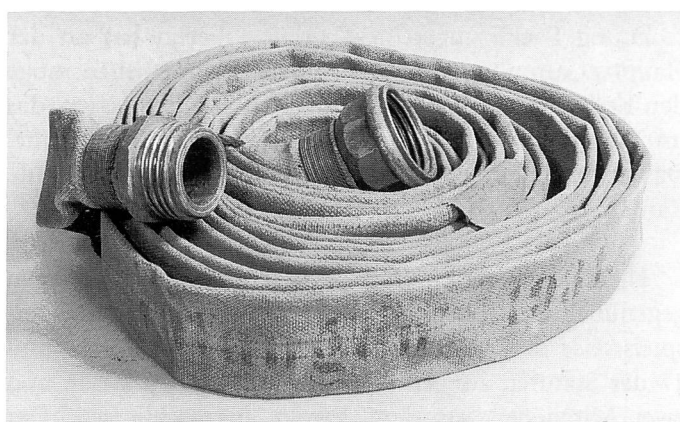
Ein weiterer Sachverhalt steht sicherlich für eine positive Vereinsmoral und zwar der Umstand, dass die Freiwillige Feuerwehr Wangen nach rund 20jährigem Bestehen bereits einige Mitglieder für langzeitige, treue und zuverlässige Dienste auszeichnen konnte.

Die Vereinsleitung machte sich über die Art der Auszeichnungen schon 1934 Gedanken, als es die stattliche Zahl von 14 Personen für 10 Jahre Mitgliedschaft zu ehren galt. Man beschloss, für diese Leistung einen Winkel als Ehrenzeichen abzugeben (auch für später, pro 10 Jahre wiederum einen Winkel). Für 15jährige Vereinstreue sollte ein Abzeichen mit Stern und nach 20 Jahren ein Diplom ausgehändigt werden. Eine besondere Würdigung bedeutete die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Diese vergab man für immerwährenden, tüchtigen Einsatz sowie für 20jähriges Mitmachen bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Laut den Unterlagen wurde erstmals Gotthard Bruhin, anlässlich seiner Demission als Hydrantenchef 1936, mit der Ernennung zum Ehrenmitglied beschenkt. Gottfried Vogt, scheidender Kassier anno 1938, folgte an zweiter Stelle. 1942 gab es bei der Vereinsleitung etwelche Veränderungen und den demissionierenden Herren Meinrad Schuler, Kommandant seit 1927, und Alfred Schnyder, Hydrantenchef seit 1936, vorher Hydrantenchef-Stellvertreter, wurden ebenfalls die Ehrenmitgliedschaft zuteil.

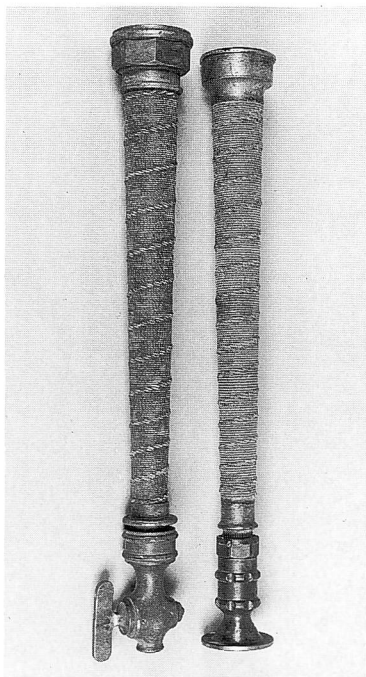
Um sich übrigens ein Bild von damaligen Wahlen machen zu können, sei hier die repräsentative Textstelle aus dem Protokoll der Hauptversammlung von 1942 eingeschoben:

«Bei den Wahlen sind einige überraschende Demissionen, die eine Reorganisation beim Vorstand, wie bei den Chefs zur Folge haben. Als Präsident wird Glarner Franz



Alter Schlauch von 1934.

bestätigt. Ebenfalls Kollege Kistler Alex als Kassier. Für den amtsmüden Aktuar wird Waldvogel Otto gewählt. Als erster Rechnungsprüfer für Schnellmann Robert, der nicht zu einer Annahme zu bewegen ist, wird Oberlin Alois jun. gewählt und als zweiter Vogt Gottfried jun.. Mit Bedauern und sichtlich erstaunt, nimmt die Feuerwehr Kenntnis von dem Austritt unseres langjährigen Kommandanten Schuler Meinrad, der trotz Aufmunte-



zung des Präsidenten und der Mitglieder keine Wahl mehr annimmt und Abschied vom Verein nimmt. In Vorschlag bringt der Scheidende seinen Kollegen Vice-Kommandant Vogt Alois. Aber aus Geschäfts- und Altersrück-sichten bekundet Obiger von einer Nomination seiner Person abzustehen und ihn in dem Bisherigen zu belassen, was beschlossen wird. In die etwas gespannte Stimmung bringt der Präsident den Wunsch, ob sich der Kronenwirt nicht entschliessen könnte, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten und das Kommando zu übernehmen. Nach anfänglicher Weigerung und kurzer Diskussion entschliesst sich [Kronenwirt] Willauer Alphons zum Beitritt und Annahme. Begeisternd wählt die Freiwillige Feuerwehr Willauer Alphons zu ihrem Kommandanten. Dankend heisst der Präsident ihn im Namen aller willkommen, und gibt zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass der Eintretende als aktiver Wachtmeister, zwar nicht militärischen Drill, aber doch militärische Disziplin in den Verein bringe. Für die Führung des Rettungscorps wird Dominik Hüppin als Chef und Jean Melliger als Vice-Chef bestätigt. Schnyder Alfred der bisherige Chef des Hydrantencorps (zurzeit im Militärdienst) hat seinen Austritt schriftlich eingereicht und konnte trotz Bemühungen seitens des Präsidenten nicht gehalten wer-

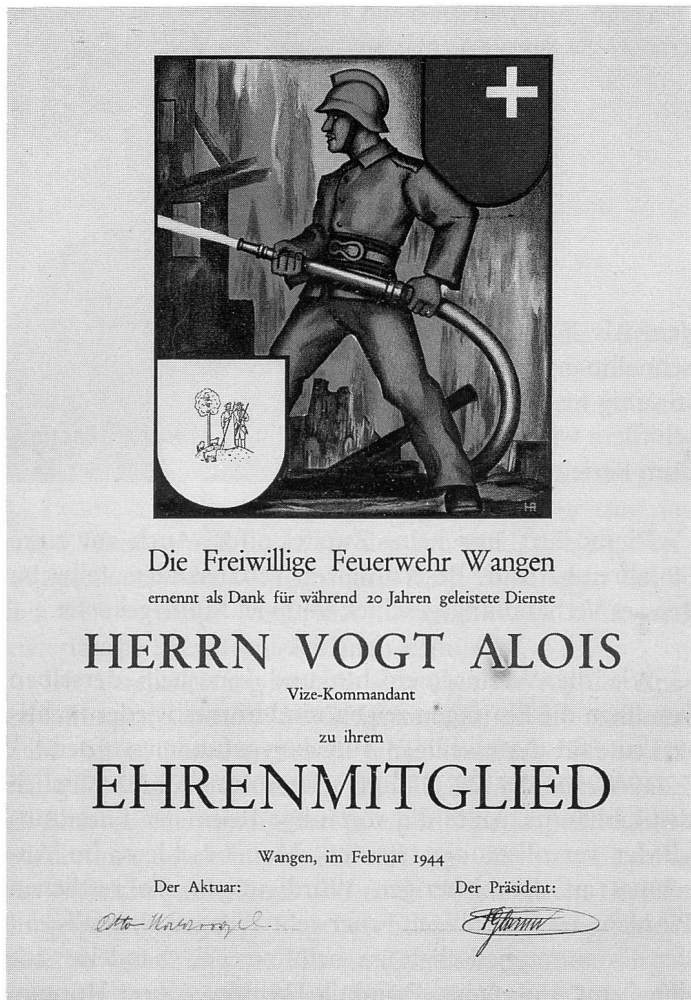
den. Als Nachfolger wird einstimmig Vice-Chef Albert Schnellmann gewählt und als Vice-Chef ebenfalls einstimmig Josef Vogt-Fleischmann. Somit wäre das Vereinschifflein wieder glücklich bestellt und das letzte Traktandum Berichte und Anträge rückt in Sicht.»

Dieser Text lässt keine Zweifel offen. Auch vor zirka 50 Jahren hatte die Besetzung von Vereinsämtern teilweise grosses Verhandlungsgeschick und viel Mühe gekostet.

Wie die Vereinsgeschichte und innerhalb derselben vor allem die Ehrungen zeigen, sind immer wieder tüchtige Leute für die jeweiligen Aufgaben gefunden worden.

1944, an der 20. Hauptversammlung und anlässlich des Jubiläums, sollte die vorläufige Reihe der Ehrenmitglieder vervollständigt werden. Man beschloss, im Anschluss an die bisherigen Würdigungen die restlichen Pioniere der Freiwilligen Feuerwehr Wangen ebenfalls mit der Ehrenmitgliedschaft zu belohnen. Es handelte sich dabei um Alois Vogt, Dominik Hüppin, Albert Hüppin, Robert Schnellmann, Anton Schnellmann, Albert Schnellmann und Josef Vogt-Fleischmann.

An dieser Stelle sei noch auf eine wesentliche Veränderung bezüglich des Feuerwehrwesens in Wangen hingewiesen. Kommandant Willauer überraschte an der Generalversammlung von 1943 mit der Bekanntmachung, dass man die obligatorische Druckmannschaft seit Neujahr entlassen und der Freiwilligen Feuerwehr Wangen bei Brandfällen die Autorität übertragen habe. Der Ausbau der Hydrantenanlage sowie die Übereinkunft der



Erstes Diplom für geleistete Dienste / Ehrenmitgliedschaft.



Feuerdepot 2, oberer Kreis, Siebnen.

Gemeinde Wangen mit Siebnen, dass in Ernstfällen die Siebner Motorspritze benützt werden dürfe, hatten diese Neuerung erst ermöglicht. Die veränderte Situation machte es nötig, das Wirkungsfeld zwecks besserer Erfassung in zwei Löschkreise einzuteilen, in die Kirchenkreise Wangen und Siebnen. Chef des neuen Löschkorps im oberen, Siebner Kreis, wurde Gottfried Vogt jun., Vizechef Josef Schwyter.

Nach 20jährigem Bestehen setzte sich der administrative und technische Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr

Wangen wie folgt zusammen: Franz Glarner, Präsident, Otto Waldvogel, Aktuar, Alex Kistler, Kassier, Alphons Willauer, Kommandant, Alois Vogt, Vizekommandant, Dominik Hüppin, Chef Rettungskorps, Jean Melliger, Vizechef Rettungskorps, Albert Schnellmann, Chef Löschkorps unterer Kreis, Josef Vogt-Fleischmann, Vizechef Löschkorps unterer Kreis (Demission 1944), Gottfried Vogt jun., Chef Löschkorps oberer Kreis, Josef Schwyter, Vizechef Löschkorps oberer Kreis.